

# Sozialistisch

## Im Zentralkomitee der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR faßten den Beschluß „Über die Maßnahmen zur Sicherung der Ernteerbringung und der Erfassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse im Jahre 1975“.

Zwecks einer termingerechten und hochqualitativen Durchführung der Ernteerbringung, der Erfüllung und Überbietung des Plans im Anbau von Getreide und anderen ackerbauwirtschaftlichen Erzeugnissen, der Gewährleistung ihrer Abfuhr und Erhaltung verpflichteten das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR die ZK der Kommunistischen Parteien, die Ministerien der Unionsrepubliken, das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR, die Vereinigung „Sojusselchostekhnika“, das Ministerium für Er-

fassungen der UdSSR, das Ministerium für Nahrungsmittelindustrie der UdSSR, das Ministerium für Leichtindustrie der UdSSR, das Ministerium für Fleisch- und Milchindustrie der UdSSR, die Regions-, Gebiets- und Rayonparteiorganisationen, die örtlichen Landwirtschaftsorgane, die Leiter der Kolchose, Sowchose und Erfassungsorganisationen, eine rechtzeitige Vorbereitung der Erntearbeiter und Transportorganisationen für die

Ernteerbringung und die Erfassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse im Jahre 1975 sicherzustellen. Die Ministerien der Unionsrepubliken und die „Sojusselchostekhnika“ wurden beauftragt, die Autokolonnen in den Transportbetrieben der „Transselchostekhnika“ für die Bergung der Ernte von 1975 vorzubereiten und die Lastkraftwagen mit Fahrern aus der Berechnung zwei Fahrer je Wagen zu komplettieren. Der „Sojusselchostekhnika“ wurde auf Vereinbarung mit dem Ministerium der Landwirtschaft der UdSSR und den Ministerien der Unionsrepubliken, die in den nötigen Fällen Autokolonnen der Transportbetriebe der „Transselchostekhnika“ aus einer Unionsrepublik in die an-

dere zwecks Ernteerbringung und Erfassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse überzuleiten und dem Ministerium für Verkehrswege — offene Güterwagen zur Transportierung der besagten Autokolonnen bei Frachtwagen zur Verfügung zu stellen. Die Ministerien und Ämter, die für die Land- und Wasserwirtschaft Ersatzteile, Ernte- und andere Landmaschinen, Ausrüstungen und Materialien herstellen und liefern, wurden beauftragt, deren vorfristige Herstellung und Verladung in den durch den Beschluß festgesetzten Terminen zu sichern. Für die Kolchose und Sowchose Betriebe und Organisationen des Ministeriums für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR und des Ministeriums für Erfassung der UdSSR werden zusätz-

liche Ausrüstungen, Erdölprodukte, Ersatzteile, Autoreifen, elektrotechnische Erzeugnisse, Metallwaren und andere Materialien zugewiesen. Die Ministerien und Ämter der UdSSR, die Ministerien der Unionsrepubliken wurden beauftragt, die Erfüllung der Aufgaben in Herstellung und Lieferung von Traktoren, Mähdreschern, Landmaschinen, Treibstoffen und anderen materiellen Mitteln an die Landwirtschaftsbetriebe unter ihrer besondere Kontrolle zu nehmen. Die Ministerien der Unionsrepubliken, das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Erfassung der UdSSR und die „Sojusselchostekhnika“ sind verpflichtet, eine strenge Einsparung materieller Ressourcen zu gewährleisten, die für die Durchführung der Ernteerbringung von 1975 zugewiesen sind. Dem Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR und der „Sojusselchostekhnika“ wird auf Vereinbarung mit den Ministerien der Unionsrepubliken

zwecks Beschleunigung der Ernteerbringung der Halbmfräse je nach Bedingungen gestaltet. Änderungen der Liefertermine für Getreideerntemaschinen im Rahmen der zugewiesenen Fonds vorzunehmen. Den Ministerien der Unionsrepubliken und dem Ministerium für Erfassung der UdSSR wurde empfohlen, die Kolchose und Sowchose bei Getreidelieferung an den Staat bestimmten Getreideabnahmebetrieben zuzuteilen. Die Getreide-Transportierungen (bei Tag- und Nachtarbeit) zu erarbeiten und zu bestätigen. Es gilt, in den Rayons, Gebieten, Regionen und Republik operative Dispatchergruppen für die Leitung der Getreide-Transportierungen und Verbesserung der Nutzung des Autotransports zu gründen, in den Getreideabnahmebetrieben die nötigen Maßnahmen zur Sicherung des möglichst schnellen Wegens und Ausladens von Getreide aus Großlastwagen und Autokolnen zu ergreifen. Die Abteilungen für technisch-chemische Kontrolle an den Getreideabnahmebetrieben mit der nötigen

(Schluß S. 3)

## In der Zentralen Wahlkommission für die Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR

Am 16. Mai fand unter der Vorsitz von S. M. Ismagambetov die fünfte Sitzung der Zentralen Wahlkommission für die Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR statt. In der Sitzung wurde unterstrichen, daß die Vorwahlkampagne in der Republik in der Atmosphäre eines allgemeinen politischen und Arbeitseinsatzes, eines beherrschenden Kampfes um die Verwirklichung der Beschlüsse des XXIV. Parteitag der KPdSU verläuft. Einen neuen Kraftstrom lösten bei den Wählern die Beschlüsse des Aprilplenums (1975) des ZK der KPdSU, die Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew, auf der Festversammlung in Moskau, abgewendet dem 30. Jahrestag des Sieges des Sowjetvolkes im Großen Vaterländischen Krieg. Die Arbeitskollektive entfalteten breit den sozialistischen Wettbewerb um die vorfristige Erfüllung der Aufgaben für das abschließende Jahr des Planjahres und um ein würdiges Begehen des XXV. Parteitag der KPdSU. Die Wahlkampagne ist in eine neue Etappe getreten — die Kreiswahlkommissionen haben mit der Registrierung der Parteikandidaten zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR begonnen. Die Kommission überprüfte die Frage „Über den Verlauf der Vorbereitung auf die Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR“. Die Agitationsteile der Nr. 384, Gebiet Turan, und im Markt-Wahlkreis Nr. 118, Gebiet Kurjew. Berichte hielten die Vorsitzenden der Kreiswahlkommission N. P. Godejew, Ch. B. Usajenow, Korrekteur — Mitglied der Zentralen Wahlkommission M. Balarowa und der Stellvertretende Vorsitzende der Zentralen Wahlkommission N. A. Jellibajew. Es wurde betont, daß die Kreiswahlkommissionen und die Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets der Werktagendeputierten Organisationsmaßnahmen für die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen beständig haben. Für die Wahlvereine wurden die entsprechenden Räume bestimmt, es wird das nötige Geld zu deren Ausstattung. Die Agitationsteile haben unter den Wählern die Agitationsmassenarbeit entfaltet. Gleichzeitig wies die Zentrale Wahlkommission auf Mängel hin, die in der Vorbereitung der Wahlen vorhanden sind. Die Stellvertretende Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, L. Tschassownikowa leitete mit, daß in der Republik 9765 Wahlvereine gegründet sind. Alle wurden sie mit Metallstempeln versorgt, mit Formblättern und anderen Materialien ausgestattet. Die Kommission nahm die Mitteilungen des Handelsministers der Kasachischen SSR M. S. Iwanow und der Leiter der Agitationsteile des Kasachischen Konsumverbands J. Ch. Chassenow über die Versorgung der Wahllokale mit Schreibmaterialien, Ausstattungs- und Materialien entgegen. Mit dem Bericht über die Versorgung der Zentralen Wahlkommission, der Wahlkreis- und Wahlvereinkommissionen mit Agitationsmaterialien traten auf der Sitzung der Minister für Post- und Fernmeldedienste A. A. Jellibajew, der Leiter der Kasachischen Eisenbahn, der stellvertretende Leiter der Kasachischen Zivilflotte mit der Bitte, die vorhandenen Mittel der Draht- und Funkverbindungen für die Wahlvereine noch lauter zu machen. Die Zentrale Wahlkommission wendete sich an die Ministerien für Geologie, Landwirtschaft, Forst- und Holzwirtschaft, Melioration und Wasserwirtschaft, Metallurgie, Energie und Elektrifizierung, an die Hauptverwaltung der Binnenflotte, an die Verwaltung der Kasachischen Eisenbahn, an die Verwaltung der Kasachischen Zivilflotte mit der Bitte, die vorhandenen Mittel der Draht- und Funkverbindungen für die Wahlvereine noch lauter zu machen. An der Erörterung der Fragen der Tagesordnung der Sitzung nahmen der Sekretär der Zentralen Wahlkommission O. B. Balbekow, die Mitglieder der Kommission W. P. Simenjuk, G. N. Korotanko, K. Kulshanova, M. D. Popkow teil. Die Zentrale Wahlkommission für die Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR nahmen Leiter einer Reihe Ministerien und Ämter der Republik mit der Bitte, die Öffentlichkeit, der Presse, des Fernsehens und Rundfunks teil. (KasTAg)

## Kandidaten des Volkes Das Vertrauen

Iwan Iwanowitsch Scharf, dem Direktor des Geflügelzuchtswowchos „Akmolinski“, wurde eine große Ehre zuteil. Das Kollektiv der Arbeiter und Angestellten hat seinen Direktor als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR nominiert. Zum ersten Mal übernahm Iwan Iwanowitsch das Direktorat im Sowchos „Dalny“, Rayon Jessil, der damals noch zum Gebiet Zelinograd gehörte, und leitete sachkundig diese große Wirtschaft mehrere Jahre. Man beförderte ihn zum Leiter der Rayonabteilung Landwirtschaft. Jedoch, als zog ihn wieder in den Sowchos. Jetzt leitet er schon fünf Jahre den Sowchos „Akmolinski“, Gebiet Zelinograd. Die Wirtschaft hat heute große Erfolge, Iwan Iwanowitsch hat sich hier als reifer, sachkundiger Leiter bestätigt. Zwei Orden — der Oktoberrevolution und „Ehrenzeichen“, und mehrere Medallien legen Zeugnis davon ab.



In seiner Jugend träumte er vom Lehrerberuf. Der Junge aus dem Dorf Kenes. Rayon Alexejewka, absolvierte die Zelinograd Pädagogische Fachschule, dann im Fernstudium auch die Karaganda Pädagogische Hochschule. Im Heimasowchos „Dabambaj“ wurde er zum Leiter der Pädagogischen Abteilung, unterrichtete die junge Philologie in russischer Sprache und Literatur. Bald wurde er zum Schuldirektor befördert. Wie sind Sie, Iwan Iwanowitsch, Lehrer von Beruf, in die Landwirtschaft gekommen?

Schon im ersten Jahr meiner Landwirtschaft wählte man mich zum Sekretär der Komsomolorganisation des Sowchos. Als ich dann Parteimitglied wurde, wählten mich die Kommunisten des Sowchos zum Sekretär des Sowchospartei-Komitees. Ich hatte nun neue Aufgaben und neue Probleme zu lösen. Ich mußte wieder lernen. Durch Fernstudium absolvierte ich eine landwirtschaftliche Fachschule, obwohl ich schon Hochschulbildung hatte. Die Anregung dazu hatte mir eigentlich der damalige Erste Sekretär des Rayonpartei-Komitees Alexejewka, Fjodor Petrowitsch Sawgorodni, gegeben. Er war auch mein Lehrer in der Parteiarbeit (zur Zeit ist er Stellvertreter des Ministers für Nahrungsmittelindustrie der Republik).

Und daß ich Sowchosdirektor wurde, geschah auch auf seinen Vorschlag. Er hatte mir zugezogen, eine Wirtschaft ganz am Rande des Gebietes — über 400 Kilometer von Zelinograd entfernt — zu übernehmen. „Dort kann du zeigen, was du kannst“, sagte Fjodor Petrowitsch. „Ein neues Kollektiv muß organisiert werden. Da kommen auch deine pädagogischen Kenntnisse zur Geltung.“

So wurde ich Direktor im entfernten „Dalny“. Und wieder rief mich mein Lehrer. „Beziehe die landwirtschaftliche Hochschule. Sollte ich etwa Diplome sammeln? Aber ich verstand: um eine so große Wirtschaft sachkundig leiten zu können, muß man viel wissen. Also wurde ich Fernstudium an der Zelinograd Landwirtschaftlichen Hochschule und absolvierte sie erfolgreich.“

Erzählen Sie bitte von Ihren Erfahrungen im Sowchos „Dalny“? Im „Dalny“ gewann ich als Direktor, als diplomierter Agronom Sicherheit. Meine ehemalige Lehrerstätigkeit und Parteiarbeit kam mir gut zustatten. Der Sowchos lieferte der Heimat viel billiges Getreide, insbesondere harte Sorten. 1967, am Vorabend des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution schickte „Dalny“ über 2 Millionen Pud Getreide in die Speicher der Heimat. Mit dieser Leistung war die Wirtschaft unübertroffen im Gebiet. Der Sowchos wurde mit einer Gedenkfahne des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrates der Sowjetwirtschaften und des ZK des Komsomol gewürdigt.

Fünf Jahre leiten Sie nun den Sowchos „Akmolinski“. Diese Wirtschaft hat ihre Besonderheiten, die von Ihnen gewisse Umstellung, vielleicht sogar Umlernen verlangt. Zur Zeit hat unser Sowchos drei Geflügelbetriebe für Eierproduktion, Fleischproduktion und Rassezucht. Die Fleisch- und Eierproduktion wird auf industrieller Grundlage geführt. Wir haben eine entwickelte Viehzucht, auch Getreide- und Gemüsebau. Alle Zweige sind rentabel, mit vollständiger wirtschaftlicher Rechnungsführung. Unseren Fünfjahresplan haben wir in 3 Jahren und 3 Monaten erfüllt. In vier Jahren haben wir 11 Millionen 156 000 Rubel Reingewinn erzielt. Allein im vergangenen Jahr waren es 4 Millionen Rubel. Und was das Umlernen, bzw. Dazulernen anbetrifft, so wissen wir doch, daß unser Land nicht ausreicht. Auch wenn es ein, und derselben Branche tätig ist. Wir sind also wirtschaftlich stark. Auf Kosten des Sowchos bauen wir Wohnhäuser, verbes-

sern die Lebensbedingungen unserer Arbeiter und Spezialisten. In den letzten zwei — drei Jahren haben über 200 Familien Umzug in neue wohngerichtete Wohnungen gefeiert, die sich nicht von städtischen unterscheiden: hier gibt es Wasserleitung, Kanalisation, Heizwasser, Zentralheizung, Gas. Zur Zeit bauen wir ein 75-Familienhaus, ein Handelszentrum. In den nächsten Jahren werden wir ein neues Schulhaus, ein Schwimmbad für Kinder, ein Strandbad, eine Bootverleihstation errichten. Wir verwirklichen den Wunsch unserer Sowchosarbeiter — unsere Heimat in ein kulturvolles Städtchen zu verwandeln.

Wie empfinden Sie Ihre Nominierung als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR? Ich habe nie gedacht, daß mir ein so großes Vertrauen zuteil werden würde, daß an allen unseren Erfolgen mein persönliches Verdienst nur gering ist. Ich schwöre auf das Kollektiv, auf unsere Menschen. Aber ich werde mich bemühen, das Vertrauen meiner Landsleute zu rechtfertigen. Ich werde alle Möglichkeiten nutzen, damit unsere Menschen noch besser leben. Wir haben eine neue Schule gebaut, ein neues Klubhaus, einen Kindergarten, die Straßen asphaltiert. Das alles bleibt für lange. Aber die Bedürfnisse wachsen, so auch die Möglichkeiten zu ihrer Befriedigung. Um morgen noch besser zu leben, müssen wir heute noch besser arbeiten. Das lehrt uns die Kommunistische Partei, das ist der Sinn und Inhalt unserer Wirtschaftspläne.

Wir schreiben Mai 1975. Das Kollektiv liefert Erzeugnisse für den Novemberplan 1976. Überplanmäßig lieferte der Sowchos 3 260 Tonnen Geflügelfleisch, 130 Millionen Eier. Wir planen 4,5 Millionen Rubel Reingewinn im Jahr 1975 zu erzielen. Diese Ziffern sprechen Sie sind das Ergebnis großer, hingebungsvoller, schöpferischer Arbeit.

W. BORGER

## Besser die Reserven nutzen

TSCHIMKENT. In hohem Tempo entwickelt sich die Volkswirtschaft des Gebiets. Seit Beginn des Planjahresfrühs wurde eine große Menge Metall, Schmiede-Pressen-Ausrüstungen, Baustoffe, Gewebe, Chemie- und andere Erzeugnisse über den Plan hinaus geliefert. Das für vier Planjahre in der Erzeugung von Rohbaumwolle Vorgemerkte wurde um über eine Viertelmillion Tonnen überboten. Die Gemüsezucht, Obstbau, Winzer und Reisichter haben viele Arbeitsplätze errungen. Die Werkstätten, inspiriert durch die Beschlüsse des Dezemberplenums (1974) und der Aprilplenums (1975) des ZK der KPdSU und die Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew in der Festzusage, gewinnt dem 30. Jahrestag des großen Sieges, haben den Wettbewerb um die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des abschließenden Planjahres, um ein würdiges Begehen des XXV. Parteitags der KPdSU weitgehend entfaltet.

In der Gebietstadt fand eine Beratung statt, an der die ersten Sekretäre der Stadt- und Rayonpartei-Komitees, Vorsitzende der Stadt- und Rayonvollzugskomitees, Leiter von Betriebsorganisationen, Kolchose- und Sowchos, Industriebetriebe- und Bauorganisationen und Spezialisten teilnahmen. Der Erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees A. G. Ramasnow, die ersten Sekretäre der Rayonpartei-Komitees — M. I. Babin aus Sairan, U. Ulijenow aus — auf Pachtaral — und andere konzentrierten ihre Aufmerksamkeit auf Schwierigkeiten, die die Ackerbauern und Viehzüchter zur Einlösung ihrer Verpflichtungen zu überwinden haben. Besonders Augenmerk wird auf die Steigerung der Tierleistungen, auf die maximale Nutzung der Möglichkeiten in der Viehzucht, auf die Erhaltung der Viehbestände, auf die Erhaltung der Fruchtbarkeit der Ackerbauern, Viehzüchter, Winzer und andere Landwirte besser zu nutzen, beizugeben die besondere Bedeutung der effektiven Verwendung des Betriebswassers, der Hebung der Ertragsfähigkeit der Agrarkulturen, der Festigung der Futterbasis für die Viehwirtschaft.

Im Laufe eines Sommers zwei Ernten erhalten werden. In die Berieselungsarbeiten wurden die Grundwasser aus den Dränagen entnommen. Die Landwirte helfen den Bauern in den Städten, die den Bau von 100 Futtermitteln und etwa 250 arbeitsfähigen Ackerbauern und Viehzüchtern die Aussaaten übernommen hatten. In der Beratung hielt das Mitglied des Büros des ZK der KP Kasachstans, Vorsitzender des Ministeriums der Kasachischen SSR B. A. Aschimow eine Rede. Er wies auf die Notwendigkeit hin, die Reserven für die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben für die Berieselung der Planjahrfürts durch die Baumwollanbauer, Viehzüchter, Winzer und andere Landwirte besser zu nutzen, beizugeben die besondere Bedeutung der effektiven Verwendung des Betriebswassers, der Hebung der Ertragsfähigkeit der Agrarkulturen, der Festigung der Futterbasis für die Viehwirtschaft.

(KasTAg)

## Aussaat 75 Gute Resultate

ZELINOGAD. In den Wirtschaften des Gebietes wurde die Aussaat organisiert begonnen. Vorbildlich ist der Initiator des Wettbewerbs — das Kollektiv des Sowchos „Perwomaiski“. Hier sind 43 Saagregate auf den Feldern. Gleichzeitig mit dem Saatgut werden in die Reihen Mineraldüngergestreu. Die Technik arbeitet im Gruppenverfahren. Das ist in jeder Hinsicht vorteilhaft. Es ist leichter, die Aggregate mit Treibstoff und Saatgut zu versorgen. Unter solchen Bedingungen wird auch die kulturelle Betreuung der Säulente besser organisiert. Alle Mechanisatoren überbieten ihr Soll.

Im Sowchos „Andrejewski“, Gebiet Zelinograd, wird auf Hochtonnen gesät. Das Kollektiv der Brigade Nr. 1 hat sich verpflichtet, in 8 Tagen über 2 200 ha mit Weizen und 400 ha mit Gerste zu bestellen. In derselben Zeit sollen auch die Maisfelder eingesät werden. Der Brigadier Grigori Karalan hat die Aussaat gut organisiert. Ausgezeichnet arbeitet der Mechanisator Bernhard Busler, Träger des Ordens des Roten Arbeitsbanners. Sein Tagessoll erfüllt er zu 180 — 190 Prozent. Umangst hat die Brigade mit der Maisaussaat begonnen. Hier sind besondres Franz Nork, Bronislav Olanik, Anatoli Mischejew und Iwan Sankewitsch tätig. In der Komsomol- und Jugendbrigade Nr. 2 gehört der Komsomolze Anatoli Boguslawski zu den besten Mechanisatoren. An seinem Traktor weht der Wimpel des Siegers im Wettbewerb.

UNSER BILD: Der Traktorist Bernhard Busler Foto: W. Medwedew



## Eine führende Schicht

Nach den Arbeitsergebnissen für das I. Quartal dieses Jahres (Nr. 1 der Kasachstaner Magnitka den ehrenvollen 3. Platz im Wettbewerb der Produktionsverwandten Werkschmelzwerke des Ministeriums für Eisenmetallurgie der UdSSR beauptet. In den sozialistischen Verpflichtungen der Hochöfner für

1975 steht u. a. v. bezeichnet: „Das 5. staatliche Plan hin- aus 6 000 Tonnen Stahl bester Qualität zu schmelzen.“ In den verflorbenen vier Monaten des laufenden Jahres lieferten die Schmelzen des Betriebs zusätzlich zum Planoll bereits 8 700 Tonnen godigenen Stahls. Als die beste unter den Schichten des Betriebs wurde

die Schicht Nr. 2 anerkannt, die vom erfahrenen Produktionskommandeur und Ingenieur für Stahlschmelzen Valentin Granin geleitet wird. Sie schmolz in den vier Monaten überplanmäßig 3 256 Tonnen Stahl. Die Stahlverluste in der Ofenhalbe wurden auf ein Minimum reduziert. In den vier Monaten dieses Jahres sparte die Schicht Granin große Mengen Elektroenergie, Wasser, Gas, Rohstoffe, Schüttgut und anderer Produktionskomponenten. A. KASANSKI

## Verhandlungen beendet

TUNIS. (TASS). Die Verhandlungen zwischen dem Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, A. N. Kosygin, und dem Präsidenten der Republik Tunesien, Habib Bourguiba, sind am 17. Mai beendet worden. In einer freundschaftlichen Atmosphäre wurden Fragen der bilateralen Beziehungen behandelt und der gegenseitige Wunsch zur weiteren Vertiefung der allseitigen Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und der Republik Tunesien bekannt. Bei den Verhandlungen wurden ferner internationale Probleme, deren Fragen der Regelung der Nah-

ostlage, und die Frage der Wiederaufnahme der Generalkonferenz erörtert. Das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR, A. N. Kosygin, ist nach Abschluß der offiziellen Besuche in Libyen und Tunesien am 17. Mai wieder nach Moskau zurückgekehrt.

# Wie wir mit den Parteikadern arbeiten

In den Dokumenten des XXIV. Parteitags der KPdSU wird der weiteren Steigerung der führenden Rolle der Partei bei der Festlegung der Aktionseinheit der Kommunisten große Aufmerksamkeit geschenkt, sind Wege zur weiteren Erhöhung der Kampffähigkeit der Grundparteiorganisationen vorgemerkter worden. Die Lösung dieser Aufgaben hängt in vielen von den Rayonparteiorganisationen, -gruppen ab.

Die Weisungen des Parteitags erfüllend, änderte das Rayonparteiorganisationskomitee die Leitung der Grundparteiorganisationen, sammelte Erfahrungen in der Arbeit mit ihren Anführern. Wir analysieren häufiger die Arbeit und verallgemeinern Erfahrungen der Parteiorganisationen, -gruppen und einzelner Kommunisten.

Eine nicht geringere Rolle spielt die Rücksichtnahme auf die kritischen Bemerkungen und Vorschläge, die in den Versammlungen, bei der Erörterung der Tätigkeit des Rayonparteiorganisationskomitees in den Konferenzen, in Besprechungen und Wahlergebnissen von den Kommunisten geäußert werden. Gemäß diesen Aussagen werden Maßnahmen erarbeitet und auf dem Büro des Rayonparteiorganisationskomitees bestätigt und Kontrolltermine festgelegt.

Wir können leider noch nicht behaupten, daß bei uns alle Parteiorganisationen gut arbeiten. Wenn viele von ihnen zielbewußt und schöpferisch handeln, so finden sich noch einige mit den Mängeln und Unterlassungen ab, wirken auf die Lösung der ihnen bevorstehenden Aufgaben ungenügend ein.

Fehler und Unterlassungen in der Tätigkeit einzelner Parteiorganisationen sind oftmals durch das Fehlen konkreter Erfahrungen bei den Parteisekretären, ungenügende Kenntnisse des Parteaufbaus zu erklären. In Beschäftigung und Wahlverfahren, die Parteikadern mit den nötigen theoretischen Kenntnissen zu bewappnen.

Das Parteikomitee veranstaltet jedes Jahr nach einem thematischen Plan ständig funktionierende Seminare der Parteisekretäre und -gruppenorganisatoren. Außerdem werden Parteikadern an Ort und Stelle ausgebildet, wo sie sich ihr Praktikum machen können. Für ausgewählte Parteikadern werden zusätzlich Beschäftigungen durchgeführt.

Die Praxis zeigt, daß das Studium der Parteiarbeit positiv auf die Effektivität der Parteiarbeit einwirkt. So hat sich zum Beispiel die Parteilitung in den Kolchos „Lenin“, „Kasachstan“, im me-

der Arbeit der Parteiorganisation der Rassezuchtwirtschaft „W. I. Lenin“ unseres Rayons und fällte einen Beschluß dazu, der uns als Aktionsprogramm dient und uns hilft, nicht nur die positiven Seiten in unserer Tätigkeit zu sehen.

Das Rayonparteiorganisationskomitee und verallgemeinerte die Arbeitsergebnisse der Parteioffiziere der Autogruppe und der Maschinen-Traktorenwerkstätte der ernannten Wirtschaft in der Hebung der Avantgarde der Kommunisten. Diese Parteiorganisation hat unter Leitung des Sekretärs M. S. Taljupa die gesamte organisatorische und politische Arbeit umgestaltet. Die Kommunisten wurden zum mobilsten Kern des Kollektivs. Aktiv sind dabei die Parteigruppenorganisatoren Pjotr Marynkow, Wladimir Zjitarow, Wiktor Schaffer, Albert Littau u. a.

Die Reparaturarbeiter und Fahrer mehrerer der Sowchoskollektivs. Die Wirtschaft bucht jährlich 2 Millionen Rubel bewirkt die Kommunisten durch ihre Versammlungen wichtige Fragen der Produktion, des politischen und gesellschaftlichen Lebens, Enklänge mit den Fachschaffenen der Kommunisten Rogatschow und Sergo entgegengenommen. Solche Rechenschafts steigern das Verantwortungsgefühl und die Aktivität der Parteimitglieder.

Hier achtet man auch auf die Tätigkeit der Parteigruppen in der Parteigruppe der Reparaturwerkstätte zum Beispiel sind 6 Kommunisten. Alle sind ein Beispiel für ihre Kollegen, führen Gespräche, Informationen durch, verbinden mit dem Leben des Kollektivs.

Viele Parteiorganisationen verallgemeinern die Erfahrungen einzelner Kommunisten, die musterhafte Arbeit leisten. So verbreiten wir im Rayon die Erfahrungen des Helden der sozialistischen Arbeit, des Helden der Mechanisatoren Iwan Gulik aus der W.-I. Lenin-Rassezuchtwirtschaft in der Erfüllung der Forderungen des Parteitags. Beide sind Initiatoren des Wettbewerbs für die Erfüllung des Fünfjahresplans in vier Jahren. Sie haben ihre Planaufgaben für fünf Jahre erfüllt.

Bei der Arbeit der Sekretäre der Parteiorganisationen und der Aktivisten ist ihr schliches und politisches Wachstum herbeizuführen. Die Mehrheit der Parteileiter lösen sicher und sachkundig Fragen, die vom Leben selbst gestellt werden. Die weitere Steigerung des Niveaus der Organisations- und Parteiarbeit ist für uns eine erstrangige Aufgabe.

Im Einklang mit den heutigen Forderungen werden wir sich fernerhin die Arbeit mit den Parteikadern verbessern und vervollkommen, die Arbeitsergebnisse der Parteiorganisationen und -gruppen zum Gemeinwohl aller machen.

**B. STARODUBZEW,**  
Sekretär des Rayonparteiorganisationskomitees  
Gebiet Dshambul

**Das Schuljahr geht zu Ende.**  
Die Abschlußprüfungen stehen vor der Tür. Eine man sich's versieht, wird die Zeit der Prüfung da sein. Die Lehrer geben ihren Zöglingen das Geleit ins große Leben. Natürlich bewegt sie tief die Frage, ob die Mädchen und Jungen sich auch in klaren sind, was sie werden wollen, wo sie arbeiten oder weiterlernen möchten.

In unserem Gebiet wurden Kabinette für Berufsorientierung organisiert, die methodische Arbeit unter den Lehrern leisten. Auch zwischenmitleidige Gebiets-, Stadt- und Rayonkabinette für Berufsorientierung wurden gegründet. Aufschlußreich sind die Erfahrungen in der gemeinsamen Arbeit der Kabinette Mittelschule und der Schulen im Rayon. Hier wurde beim Forderungsausschuss für Eltern und Schule ein ehrenamtliches Berufsorientierungskomitee gegründet, das aus Schülern führende Arbeiterberufe propagiert.

Die Lenrerkollektive der Schulen im Gebiet tun ihr Möglichstes, um ihre Zöglinge ins Leben, für ihre berufstätige Vorbereitung. In der Panfilow-Schule im Rayon Tschu, in der Kainin-Schule im Rayon Merke, in der Schule in Assa, Rayon Dshambul, in der Kirw-Schule, Rayon Dshuwalj, und anderen machen die Lehrer ihre Zöglinge mit der modernen Produktion, mit den verbreitetsten Arbeiterberufen bekannt. Die Lenrerkollektive stützen sich auf den Bestand der Betriebe, Sowchos und Kolchos und werden grümtlich der Wertekriterien, die fakultativen Lehrgänge, die außerunterrichtliche Arbeit in technischen Schaffenen, die Arbeiten auf geschäftlichen, die Schülerproduktionsbrigaden, die Arbeits- und Erholungslager aus.

Die Erfahrungen aus vergangenen Jahren zeigen, daß es in der Arbeit der Berufsorientierung noch viele und wesentliche Mängel und Unterlassungen gibt.

Wir wissen, daß die Interessen der Entwicklung der Produktivkräfte, des weiteren Aufstiegs der Kultur geberischer die Fragen auflösen, das Wissensniveau der Schulabgänger, die den Weg

# Schulabgänger am Scheideweg

Berufsorientierung

ins Leben antreten, zu heben, die Vorbereitung für die Berufstätigkeit besserzustellen. Folglich heißt es den Jungen und Mädchen helfen, ihren Platz im Leben zu finden, ihnen und ihren Eltern täglich und beharrlich zu erklären, daß Erwerb von Mittelschulbildung das Gebot der Zeit ist, daß der wissenschaftlich-technische Fortschritt in verschiedenen Produktionszweigen von den Arbeitern und Kolchosbauern hohe Kultur und gediegene mannigfaltige Kenntnisse und Arbeitsfertigkeiten fordert.

Nicht allein in der Schule kann man Mittelschulbildung erwerben. Der Halbwegsige kann in ein Technikum eintreten und ein Spezialist mit mittlerer Fachschulbildung werden. Leider hindern einige Schuldirektoren die Schüler, die nach der 8. Klasse, in eine Fachschule einzutreten wo sie Mittelschulbildung erwerben und zugleich ein Spezialist werden. So haben im vergangenen Schuljahr einige Schuldirektoren aus den Rayons Krasnogorka und Kurdal den Schülern die Ausübung ihrer Dokumente verweigert, als sie ins Sowchos-Technikum in Krasnogorka eintreten wollten. Nur nach Eingriff der Partei- und Sowjetorgane fügten sich diese Direktoren.

Der Halbwegsige kann auch in einer technischen Berufsschule oder in Abend- oder Fernschulen Mittelschulbildung und einen Arbeiterberuf erwerben.

Schon in diesem Jahr funktionieren in unserem Gebiet neun technische Berufsschulen, die ihren Zöglingen Mittelschulbildung vermitteln, in acht Berufsschulen funktionieren Abendschulen. Sehr wichtig ist es, daß die Schüler der 8. Klassen möglichst schnell erfahren, was für Fachschulen es in ihrem Rayon, Gebiet oder Republik gibt, und eine Vorstellung

von den Berufen erlangen, die sie erwerben können. In unserem Gebiet wirken Tausende vortreffliche Pädagogen, die den Halbwegsigen Ratschläge erteilen und bei der Wahl des Weges für das weitere Leben behilflich sind. Das wären N. M. Swjatow und K. Kadirkow aus der Stadt Dshambul, W. A. Nuß und Sch. Imanberdieva aus dem Rayon Mjankum, A. A. Streiß und I. W. Keusch aus dem Swerdlow-Rayon, A. J. Garaschtschenko und O. Shiljental aus dem Rayon Merke und viele andere.

Besondere Beachtung verdienen gegenwärtig die Schulabgänger. Es sind ihrer über 10.000. Viele von ihnen werden sich um den Eintritt in Hoch- und mittlere Fachschulen bewerben. Auch in diesem Fall dürfen die Lehrer nicht gleichgültig sein, wohin ihre Zöglinge ihre Schritte richten werden. Erzählungen über Berufe, denen Jungen und Mädchen ihr Leben widmen werden, Ratschläge älterer Genossen, Gespräche, Treffen und Abende, wo besprochen wird, welche Lehrratschläge, mehr den Fähigkeiten und Interessen des einen oder anderen entsprechen, helfen der Jugend Fehlern, die ohne Produktionsvorbeugung, leider kommt es noch häufig genug vor, daß der Schulabgänger eine Hochschule nach dem Wunsch seiner Eltern bezieht, welche Wahl, wo es leichter ist, einzutreten. Natürlich besteht der Bewerber dann entweder die Eintrittsprüfungen nicht oder verläßt er die Hochschule noch im ersten Studienjahr.

An drei Hochschulen in der Stadt Dshambul ist bis jetzt noch der Prozentsatz der Jugendlichen von fachen Lande niedriger als der der Städter, obwohl im Gebiet die Landwirtschaft vorwiegend ist.

Treffen und Gespräche der

Hochschullehrer mit den Jugendlichen von fachen Lande, wie es sagen wir, in der Lehrerschule Brauch ist, würde die entstandene Disproportion wesentlich ändern.

Etwa 10-15 Prozent der diesjährigen Schulabgänger kommen an die Hochschulen, wobei der Umstand in Betracht gezogen wird, daß sich die Schulabgänger aus den vergangenen Jahren ebenfalls um den Eintritt bewerben werden. Die überwiegende Mehrheit der Schulabgänger wird unmittelbar in der Produktion arbeiten. Deshalb ist es sehr wichtig, daß die Lehrer während ihrer Gespräche mit den Schülern es ihnen nahelegen, wie sehr ihre jungen starken Hände in der Zweigen der Volkswirtschaft gebraucht werden, zualerster in der Landwirtschaft, besonders dringend in der Schafzucht. Sie müssen ihnen von den vortrefflichen jungen Schafzüchtern, Mittelschulabgängern aus den Rayons Mjankum, Tschu, Lugowoje, Swerdlow und Dshambul erzählen, die ohne Produktionsunterbrechung an Hochschulen studieren.

Es ist wohl kaum zweckmäßig, daß die Schulabgänger aus den Städten, die nicht weiter studieren, unbedingt in der Stadt — im Werk oder auf Baustellen — bleiben müssen. Die Landwirtschaft braucht dringender als die Industrie junge gebildete Arbeitskräfte. Es ist vornehmste Pflicht der Lehrer und Erzieher, den Schülern zu helfen, den notwendigen Sieg zu erringen, durch ihren Neigungen entsprechen. In dieser Richtung wirken die Lenrerkollektive der Lehranstalten des Gebietes.

**Instrukteur der Abteilung für Wissenschaft und Lehranstalten im Dshambuler Gebietskomitee der KP Kasachstans**

# Die Dorfjugend lernt

Vor zwölf Jahren wurde an der damaligen Achtklassenschule im Thälmann-Kolchos, Rayon Taldy-Kurgan, eine Abendchule organisiert. Hier wird unterrichtet, die Kolchosbauern und Angestellten begrüßen diesen Beschluß der Rayonabteilung Volksbildung.

Zu den Besuchern des Konsultationspunktes wurden nicht nur Jugendliche, sondern auch bejahrte Kolchosbauern, die in ihren jüngeren Jahren keine genügende Schulbildung erhalten konnten. Sie versäumen keine Unterrichtsstunde, und wenn sie auf Dienstreisen müden, nahmen sie die Aufgaben der Lehrer mit. Die Schule in der Mittelschule reorganisiert wurde, baten die Abendchüler, daß man

auch ihnen die Möglichkeit geben, Mittelschulbildung zu erhalten. Diese Bitte wurde ihnen gewährt, denn unter den älteren Kolchosbauern gab es mehrere, die nur Grundschulbildung hatten. Der Elektriker des Kolchos Ignaz Becker (1911), der stellvertretende Kolchosvorsitzende Konstantin Stettinger (1928), der Brigadier der Komplexbrigaden Alexander König (1928), Erich Wiens (1928) der Veterinärtechniker Willi Burghardt (1927) und viele andere haben in diesen Jahren Achtklassen- und Mittelschulbildung erhalten.

Viele unserer Abgänger studieren und studieren an verschiedenen Techniken und Hochschulen. Irene Vogt ist jetzt Röntgenologin, R. Reinbaum —

Arztgehilfin, R. Wolwakowa — Bibliothekarin, L. Medwedewa — Studentin der Hochschule für Rechtswissenschaften S. Kurnosow studiert an der polytechnischen Hochschule, A. Spitzer arbeitet in der Schule und studiert an der pädagogischen Hochschule, A. Konetschnik und W. Auras sind Mechaniker. Die meisten Abgänger wurden qualifizierte Mechanisatoren und Tierzüchter. Im Zusammenhang mit dem Beschluß der Partei und Regierung über die allgemeine Mittelschulbildung ist die Leitung der Schule und des Kolchos bestrebt, allen Kolchosjugendlichen die nötigen Bedingungen zu schaffen um diesen Beschluß zu erfüllen. Eine wichtige Rolle wird in dieser Sache auch unsere Abendchule spielen.

**W. DENZEL,**  
Lehrer  
Gebiet Taldy-Kurgan

# Nach dem Gebot der Zeit

„...Ich erstarrte ganz vor Erregung, als ich in der Siegeshalle des zentralen Museums der Streitkräfte der UdSSR kam. Die ganze Wand nahmen große Bilder aus der Kriegschronik ein, vor ihnen lagerte die Fahne, die durch das Kriegerfeuer getragen wurde und über dem Reichstag wehte.“

Per Rundfunk wurden unsere Namen genannt. Ich bin in der Gruppe aus Tschimkent. Zusammen mit mir sind meine Kollegen aus dem Tschimkent Phosphorwerk „50 Jahre Oktoberrevolution“ der Held der sozialistischen Arbeit, Brigadier der Agitatoren der Agitatoren der Halle für Phosphorsäure-Bachtjir Befimbajew und Raschid Sarfijaw aus der ersten Offenhalle.“

Wera Filippowa erstellte ausführlich über den Moment das Fotogramm vor der Siegesfahne, über die Exkursion durch Moskau, über die Unionsleistungsschau, wo im Ausstellungspavillon der chemischen Industrie ein Erzeugnis ihrer Halle-Natriumtripolyphosphat ausgestellt ist. In diesem Jahr wurde dem Erzeugnis das Gütezeichen zugesprochen.

Die Komsomolorganisation der Halle für Natriumtripolyphosphat ist eine der besten im Phosphorwerk. Deshalb hat die Parteiorganisationskomitee, als die Frage auftauchte, wann man nach Moskau schicken sollte. Nach einer kurzen Besprechung schlugen die Jugendlichen die Kandidatur der Agitatoren Wera Filippowa vor. Das ist keinesfalls zufällig. Sie leistet ausgezeichnete Produktionsergebnisse, viele Jahre war sie Komsomolsekretärin der Gruppe, förderte deren Aktivität. Jetzt ist sie Gewerkschaftsfunktionär. Eine sehr mühevollen Pflicht, aber Wera findet immer noch Zeit für die Komsomolarbeit. Zusammen mit jungen Spezialisten nimmt sie auch an der Erörterung und Einführung von Rationalisationsvorschläge teil.

Über den Krieg weilt Wera aus Büchern, Filmen und aus Erzählungen der Großväter. Wera's Großvater kämpfte in einer Partisaneneinheit. Einmal ging die Großmutter in den Wald, um den Partisanen Lebensmittel zu bringen und wurde von der Faschisten verhaftet, sie wurde unermenschlich geißelt und geschlagen. Ungeachtet der Gefährlichkeit schlug sich der Großvater-Partisan insor durch und brachte die Großmutter mit den Kindern zu den Partisanen.

30 Jahre sind vergangen. Und nun stand die Enkelin des Partisanen, Wera Filippowa, in Moskau an der Siegesfahne.

Wera Filippowa leistet Stöbarbeit, sie will in diesem Jahr eine Reihe Rationalisationsvorschläge in Erhöhung der Effektivität der Produktion erarbeiten. Wera bereitet sich vor, eine Hochschule im Fernstudium zu beziehen. Unlängst begann in ihrer Komsomolorganisation der Umtausch der Komsomoldokumente. Zusammen mit dem Komsomolsekretär fragt sie viel zur organisierten Durchführung des Umtausches bei.

# Bei unseren Nachbarn

# Jahre des Wachstums

Über diese Wandlungen erzählte auf einem fälligen Treffen mit den Wählern die Deputierte des Stadtsowjets, Leiterin der Verputzerbrigade der 3. Bauverwaltung des Trusts „Uzbekschachiozori“ Lilli Elchele.

Etwa 1.000 Agitatoren, Politinformatoren und Propagandisten führen die politische Massenarbeit in den Wahlrevieren. In

den Agitationsoktalen der Stadt werden Lektionen und Gespräche zu verschiedenen Themen des öffentlichen Lebens im In- und Ausland, Treffen mit Arbeits- und Kriegsveteranen, Erholungsabende und Lektürekonzerte veranstaltet.

**F. PETROW**  
Uzbekische SSR



# Kenntnisse der Schüler wurden gründlicher

Die Schule Nr. 9 in Zelinograd ist eine gewöhnliche allgemeinbildende polytechnische Schule. Und doch ist sie in der Stadt sehr bekannt. Sie ging unter den ersten zum Volkbildungswesen. Hier wird ein einziges Lehrerkollektiv, dem viele erfahrene Pädagogen angehören. Nach guter Tradition helfen die Erfahrungen des Jungs, die unter unserem Bild (links) sieht man die Sitzung der Sektion der Russischlehrer. Sie haben vor den Prüfungen viele Fragen zu besprechen. Die Sitzung führt die Leiterin der Sektion Tamara Dawydowna Knaub (erste von links), anwesend sind die Lehrerinnen Valentina Dmitrijevna Schuchilina, Valeria Iosifowna Schuchilina, Alina Semjonowna Solodownik und Soja Iwanowna Semjonowa.

Eine Mathematikstunde (unser Bild rechts) wird von Faina Jewgenjewna Bratzel erteilt, die in dieser Schule seit ihrer Gründung arbeitet. Sie liebt sehr ihr Fach, erteilt ihre Stunden auf hohem methodischem Niveau. Als Pädagogin ist sie streng, aber auch herzensgut. Gerade deshalb sind wohl alle Schüler der 5. Klasse, die sie jetzt lehrt, so sehr „in die Mathe vernarrt“.

Jedes Kabinett ist gemäß dem Prinzip der Zweckmäßigkeit und Bequemlichkeit ausgestattet. „Wir Kabinette sind einmündig neuingerichtet und immer noch besseren Varianten gesucht“, erzählt Faina Jewgenjewna. „Dabei haben wir die Erfahrungen der besten Schulen im Lande ausgewertet. Das Kabinett ist an und für sich kein Selbstzweck, es

muß zur Verbesserung des Lehrprozesses beitragen.“

Die Leiterin der bereits 12 Jahre funktionierenden Schule ist Raisa Alexejewna Danilina. Beste im Volkbildungswesen. Hier wird ein einziges Lehrerkollektiv, dem viele erfahrene Pädagogen angehören. Nach guter Tradition helfen die Erfahrungen des Jungs, die unter unserem Bild (links) sieht man die Sitzung der Sektion der Russischlehrer. Sie haben vor den Prüfungen viele Fragen zu besprechen. Die Sitzung führt die Leiterin der Sektion Tamara Dawydowna Knaub (erste von links), anwesend sind die Lehrerinnen Valentina Dmitrijevna Schuchilina, Valeria Iosifowna Schuchilina, Alina Semjonowna Solodownik und Soja Iwanowna Semjonowa.

**E. WARKENTIN**  
Fotos: D. Neuwirt



# Er wurde ein vorbildlicher Soldat

Nach der Mittelschule bezog Johann Oldenberg das Zelinograd Technikum für Autostraßenbau. In einigen Jahren angestrengten Studiums erhielt Johann das Diplom eines Automechanikers.

„Das ist lobenswert“, sagte sein Vater. „Jetzt bist du überall ein nützlicher Mensch.“

Ja, auch in der Armee braucht man solche Menschen. Johann Oldenberg kam zu einer Ausbildungseinheit. Seine Kenntnisse und Arbeiterfähigkeiten kamen ihm zugute. Auch in allen Sportarten hat der Soldat große Erfolge erzielt.

Unlängst hat Johann Oldenberg die Ausbildungseinheit erfolgreich absolviert. Der Truppenkommandeur persönlich überreichte ihm die Schulterstücke eines Sergeanten.

Durch Arbeit und Hartnäckigkeit erwarb sich der Bursche aus dem Zelinograd Technikum die Achtung seiner Dienstkameraden.

**W. KARGAPOLOW**  
N-Truppenteil

Johann Oldenberg ist in den taktischen Übungen, im Schießen und in der Fachabteilung ein Vorbild für seine Kameraden. In allen Fächern erhält er ausgezeichnete Zensuren, Danksgutungen. Als guter Kenner der Kriegswaffen hilft er seinen Kameraden Kotschkonajew, Jewsejew, Kastrow, Sabrow bei der Meisterung der Technik.

# Viel Neues und Bemerkenswertes kann heute in Angeren — dem Jungendindustrienzentrum — gesehen.

In den letzten Jahren erweiterten sich die Stadtgrenzen, entstanden neue Wohnviertel und Industriebetriebe. Das sind das Werk für die technische Ausrüstung des Maschinen- und Werkzeugmaschinenbaus, das Hausbaukombinat u. a.

Groß ist der Umfang des Baus von Wohnhäusern und Kulturzentren. 161.000 Quadratmeter Wohnfläche, zwei neue Schulen, drei Kinderkombinate, ein Krankenhause, Kaulanden, Parks u. dgm wurden ihrer Bestimmung übergeben.

**W. KARGAPOLOW**  
N-Truppenteil

# Im Zentralkomitee der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

(Anfang S. 1)

Anzahl von Laboranten auszubilden, um eine rechtliche und richtige Ermittlung der Getreidequalität zu sichern.

Den Kombiführern, Traktoristen und Traktoristen-Maschinisten, die 1975 zu Erntearbeitern in die Kolchos und Sowchoses der anderen Republiken, Regionen und Gebiete fahren, werden die Fabrikkosten bis zu ihrem zeitweiligen Arbeitsort zurück sowie ihr Durchschnittsverdienst für die Fahrzeit und für die ersten drei Tage nach ihrer Ankunft im Sowchos oder Kolchos ausbezahlt. Die Entlohnung der besagten Mechanisatoren erfolgt in den Sowchosen nach den dort geltenden Normen und Tarifen. Den Kombiführern, Traktoristen und Traktoristen-Maschinisten bleiben 75 Prozent ihres Durchschnittsverdienstes an ihrer Hauptarbeitsstelle erhalten. Die Betriebe und Organisationen zahlen die besagten Summen aus ihren Mitteln an der Hauptarbeitsstelle der Mechanisatoren. Es werden in den Lohnfonds nicht eingeschlossen: den aus den Kolchos kommandierten Mechanisatoren werden diese Summen aus dem Haushalt der Republik, in die sich die Mechanisatoren begeben, sowie an ihrer Arbeitsstelle in den Wirtschaften bei der Erntebereitstellung. Im Zusammenhang damit werden den kommandierten Mechanisatoren keine Tage und Übernachtungsgelder ausbezahlt.

Den Kolchosen wurde empfohlen, die Entlohnung der abkommandierten Mechanisatoren nach den in den Sowchosen geltenden Normen und Tarifen vorzunehmen sowie die Arbeitszeit der in andere Wirtschaften zum Ernteeinsatz geschickten Traktoristen-Maschinisten, Kombiführer und Schaffere in das Minimum der erfüllten Arbeit einzuschließen, das sie zum Erhalt eines bezahlten Jahresurlaubes berechtigt.

Den aus den Kolchos kommandierten Mechanisatoren wird ein Zusatz zum Verdienst für die Dauer der hauptberuflichen Tätigkeit in einer Höhe angerechnet, die an der Hauptarbeitsstelle festgesetzt wird. Der besagte Zusatz wird durch die Wirtschaften ausbezahlt, die den Ernteeinsatz kommandiert worden sind.

Es ist vorgesehen, den Traktoristen-Maschinisten und Kombiführern der Sowchoso und anderer Landwirtschaftsbetriebe, die mit Kombines bei der Ernte von Getreide, Hülsenfrüchten und Körnerleguminosen, Samenrügeln mehrjähriger Pflanzen, gebauten Lein- und Silagekulturen arbeiten, für die Erfüllung der in der Wirtschaft festgesetzten Saisonnorm, bei der Erntebereitstellung mit guter Qualität und ohne Verluste 2 bis 3 Zentner Getreide (ohne Bezahlung) zu verabreichen. Den anderen Arbeitern der Mehrdeckeraggregate soll auch Getreide verabreicht werden. Den Traktoristen-Maschinisten in einer Höhe von 80 Prozent, dem Kombiführer in einer Höhe von 70 Prozent und dem Schaffere in einer Höhe von 50 Prozent der Getreidemenge, die dem Kombiführer angerechnet worden ist. Dabei kann die Naturalverpflegung auf Wunsch durch Geld in der Höhe des Abbletungspreises des zustehenden Getreides ersetzt werden.

Um die Leistungsfähigkeit der Mähdescheraggregate zu steigern, die Termine der Erntebereitstellung zu reduzieren, die Getreideverluste zu verringern und die materielle Intensivität der Kombiführer und ihrer Gehilfen, die bei der Ernte der Hülsenfrüchte in zwei Schichten beschäftigt sind (zwei Kombiführer mit einem Mähdescher), für die tägliche Erfüllung der Normen nicht weniger als zwei Schichtschichten durch ein Mähdescheraggregat mit einer Geldsumme bis 20 Prozent des Akkordlohns und in Sibirien, dem Uralgebiet, dem Unteren und Mittleren Wolgabergebiet sowie in den Neulandgebieten der Kasachischen SSR mit einer Summe bis 40 Prozent des Akkordlohns zu prämiieren. Die Prämien werden gemäß den Tagesarbeitsleistungen, bei hoher Arbeitsqualität und Abgabe des Mähdeschers in intaktem Zustand für die Arbeit am nächsten Tag angerechnet.

Es ist vorgesehen, den mit Mähmaschinen arbeitenden Traktoristen-Maschinisten beim Schwadonieren des Getreides in den Wirtschaften Sibiriens, des Urals, des Fernen Ostens und in den Neulandgebieten Kasachstans in den ersten 7 Tagen, und in den übrigen Gebieten in den ersten 5 Tagen der massenhaften Ernte jeder Kultur bis 0,5 Kilo Getreide je nach dem Ernteertrag und den Erntebereitstellungen und bei Erbsenmäh bis 1,5 Kilo für jeden abgeräumten Hektar zu verabreichen.

Den Ministerräten der Unionsrepubliken wurde gestattet, in den ersten Tagen der massenhaften Erntebereitstellung (jedoch nicht mehr als im Laufe von 10 Tagen) die Traktoristen-Maschinisten in den Sowchosen, die mit der Ernte von Samenzuckerrüben beschäftigt sind, nach erhöhten Tarifen zu entlohnen.

Den Ministerräten der RSFSR und der Ministerräten der Kasachischen SSR wurde das Recht eingeräumt, den Kolchosen, Sowchosen und den anderen staatlichen Landwirtschaftsbetrieben (vorwiegend den Kolchos) zu gestatten, die Kombiführer und ihre Gehilfen, die bei der Ernte der Hülsenfrüchte in zwei Schichten beschäftigt sind (zwei Kombiführer mit einem Mähdescher), für die tägliche Erfüllung der Normen nicht weniger als zwei Schichtschichten durch ein Mähdescheraggregat mit einer Geldsumme bis 20 Prozent des Akkordlohns und in Sibirien, dem Uralgebiet, dem Unteren und Mittleren Wolgabergebiet sowie in den Neulandgebieten der Kasachischen SSR mit einer Summe bis 40 Prozent des Akkordlohns zu prämiieren. Die Prämien werden gemäß den Tagesarbeitsleistungen, bei hoher Arbeitsqualität und Abgabe des Mähdeschers in intaktem Zustand für die Arbeit am nächsten Tag angerechnet.

Es ist vorgesehen, den mit Mähmaschinen arbeitenden Traktoristen-Maschinisten beim Schwadonieren des Getreides in den Wirtschaften Sibiriens, des Urals, des Fernen Ostens und in den Neulandgebieten Kasachstans in den ersten 7 Tagen, und in den übrigen Gebieten in den ersten 5 Tagen der massenhaften Ernte jeder Kultur bis 0,5 Kilo Getreide je nach dem Ernteertrag und den Erntebereitstellungen und bei Erbsenmäh bis 1,5 Kilo für jeden abgeräumten Hektar zu verabreichen.

Den Ministerräten der Unionsrepubliken wurde gestattet, in den ersten Tagen der massenhaften Erntebereitstellung (jedoch nicht mehr als im Laufe von 10 Tagen) die Traktoristen-Maschinisten in den Sowchosen, die mit der Ernte von Samenzuckerrüben beschäftigt sind, nach erhöhten Tarifen zu entlohnen.

Den Ministerräten der RSFSR und der Ministerräten der Kasachischen SSR wurde das Recht eingeräumt, den Kolchosen, Sowchosen und den anderen staatlichen Landwirtschaftsbetrieben (vorwiegend den Kolchos) zu gestatten, die Kombiführer und ihre Gehilfen, die bei der Ernte der Hülsenfrüchte in zwei Schichten beschäftigt sind (zwei Kombiführer mit einem Mähdescher), für die tägliche Erfüllung der Normen nicht weniger als zwei Schichtschichten durch ein Mähdescheraggregat mit einer Geldsumme bis 20 Prozent des Akkordlohns und in Sibirien, dem Uralgebiet, dem Unteren und Mittleren Wolgabergebiet sowie in den Neulandgebieten der Kasachischen SSR mit einer Summe bis 40 Prozent des Akkordlohns zu prämiieren. Die Prämien werden gemäß den Tagesarbeitsleistungen, bei hoher Arbeitsqualität und Abgabe des Mähdeschers in intaktem Zustand für die Arbeit am nächsten Tag angerechnet.

ter, wurde eingeführt für die Sicherung der ununterbrochenen Arbeit der Kraftwagen im Verlaufe von nicht weniger als 20 Stunden am Tag — 20 Prozent des Tarifsatzes. In den Gebieten Sibiriens, des Urals, des Unteren und Mittleren Wolga und in den Neulandgebieten Kasachstans soll die zusätzliche Prämierung der Schaffere, die Getreide transportieren, 20 Prozent des Tarifsatzes betragen. Die Prämien sind nach den Ergebnissen der Arbeit in zwei Schichten unter der Bedingung anzusetzen, daß das Soll für zwei Schichten erfüllt und der Wagen einsatzbereit für den nächsten Tag ist.

Den Ministerräten der Unionsrepubliken wird das Recht eingeräumt, den Sowchosen und anderen staatlichen Agrarbetrieben zu gestatten und den Kolchosen zu empfehlen, bei Betriebsnotwendigkeit im Jahr 1975 Fahrgeld (die Fahrgeldbesitzer haben) an Kraftwagen einzusetzen, die Getreide von den Kombines und an die Getreideabnahmestellen in der Ernteperiode transportieren. Der Verdienst der Fahrgeldbesitzer wird 80 Prozent vom Verdienst der Fahrer ausmachen.

Den Ministerräten der Unionsrepubliken ist es gestattet, 1975 in „überstärkter“ Arbeitszeit in Kolchosen und Sowchosen Traktoren und Tankwagen mit Fahrerbestand sowie Traktoristen-Maschinisten und andere Mechanisatoren und Fahrer aus Industrie-, Verkehrs- und anderen Betrieben, aus Anstalten und Organisationen zur Arbeit heranzuziehen, ohne die Erfüllung der für sie festgesetzten Planaufgaben zu beeinträchtigen.

Die Begleichung der Ausgaben im Zusammenhang mit der Transportierung der Technik und der Fahrt der besagten Arbeiter zu ihren Arbeitsort und zurück bewerkstelligen die Betriebe, Anstalten und Organisationen, die ihre Arbeiter und Technik in die Kolchos und Sowchoses gesandt haben.

Den Ministerräten der Unionsrepubliken ist das Recht eingeräumt, 1975 ausnahmsweise auf Vereinbarung mit den Leitern der Wirtschaften zu arbeiten in der Landwirtschaft und Getreideabnahmebetrieben die arbeitsfähige Bevölkerung der Städte, Arbeitsstätten und Siedlungen auf dem flachen Lande heranzuziehen.

Den Arbeitern und Angestellten, die 1975 gemäß dem vorliegenden Beschluß zu Arbeiten in der Landwirtschaft und in Getreideabnahmebetrieben herangezogen werden, sind 50 Prozent ihres durchschnittlichen Monatsverdienstes an ihrer Hauptarbeitsstelle zu zahlen. Die Betriebe und Organisationen zahlen die besagten Summen an der Hauptarbeitsstelle der Arbeit-

ter und Angestellten aus eigenen Mitteln aus. Im Zusammenhang damit werden Arbeiter und Angestellte, die zu Arbeiten in der Landwirtschaft und in Getreideabnahmebetrieben herangezogen werden, keine Tage- und Übernachtungsgelder ausbezahlt.

Den Direktoren der Sowchoses und anderer Agrarbetriebe ist es gestattet, 1975 bis 10 Prozent des Erntertrags von Kartoffeln, Gemüsen, Obst, Weintrauben, Beeren und Melonenkulturen an die ständigen Mitarbeiter der Sowchoses sowie an die Arbeiter zu verkaufen, die zur Einbringung der Ernte dieser Kulturen herangezogen werden, und zwar auf Kosten ihres Arbeitslohns nach geplanten Gestehungskosten. Jedoch nicht höher als nach Einzelverkaufspreisen, wie den bei der Heuernte, Strobergerung, Silierung, bei der Zubereitung von Anteeinstellungen und Vitaminschmelzen, bei der Reparatur der Erntetechnik, Renovierung der Getreidesilos und -speicher, in der Vorbereitung und Bergung der Ernte, in der Agrarkulturen 1975 zu organisieren.

Die Ministerräte der Unionsrepubliken werden in Übereinstimmung mit dem Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR und den entsprechenden Republikgewerkschaftsräten beauftragt, für die Zeit der Ernte und Abtransportierung von Getreide und anderen Agrarprodukten der Ernte 1975 für die ländlichen Rayons oder für Gruppen von Rayons sowie für Gebiete, Regionen und autonome Republiken Rote Wanderfahrten mit Geldpreisen zu stiften und sie nach den Arbeitsergebnissen von je 10 Tagen an Autokolonnen und andere Verkehrseinheiten zu vergeben sowie andere Maßnahmen der moralischen und materiellen Stimulation der Mechanisatoren und Spezialisten vorzunehmen, die hohe Leistungen während der Ernte und Erfassung landwirtschaftlicher Produkte 1975 gewährleisten.

Im Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrates der UdSSR sind auch andere Maßnahmen für die rechtzeitige Vorbereitung und organisierte Bergung der Ernte und Erfassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse des Jahres 1975 festgelegt.

des an ihre Bestimmungsorte zu sichern, in den Fahrplänen die Kurstörung von spezialisierten Zügen mit erhöhter Geschwindigkeit für die Transportierung dieser Erzeugnisse vorzuziehen.

Der Ministerium für Verkehrswege, für Marine und für Binnenflotte ist vorgeschlagen, die Bereitstellung von Wagen und Schiffen in besserer Reihe für Güter zu gewährleisten, die in die Land- und Wasserwirtschaft, Getreideabnahmebetriebe und andere Organisationen gesandt werden, die mit der Sicherung der Erfassung und Unversehrtheit des Getreides und anderer Agrarerzeugnisse im Jahr 1975 verbunden sind.

Vorgeschlagen wurde, in Form von Patenschaft Hilfe für die Kolchos, Sowchoses, Getreideabnahme- und -verarbeitungsbetriebe in der Reparatur der Erntetechnik, Renovierung der Getreidesilos und -speicher, in der Vorbereitung und Bergung der Ernte, in der Agrarkulturen 1975 zu organisieren.

Die Ministerräte der Unionsrepubliken werden in Übereinstimmung mit dem Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR und den entsprechenden Republikgewerkschaftsräten beauftragt, für die Zeit der Ernte und Abtransportierung von Getreide und anderen Agrarprodukten der Ernte 1975 für die ländlichen Rayons oder für Gruppen von Rayons sowie für Gebiete, Regionen und autonome Republiken Rote Wanderfahrten mit Geldpreisen zu stiften und sie nach den Arbeitsergebnissen von je 10 Tagen an Autokolonnen und andere Verkehrseinheiten zu vergeben sowie andere Maßnahmen der moralischen und materiellen Stimulation der Mechanisatoren und Spezialisten vorzunehmen, die hohe Leistungen während der Ernte und Erfassung landwirtschaftlicher Produkte 1975 gewährleisten.

Im Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrates der UdSSR sind auch andere Maßnahmen für die rechtzeitige Vorbereitung und organisierte Bergung der Ernte und Erfassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse des Jahres 1975 festgelegt.

## Schritte der sozialistischen Integration

# „Fregatt“ für Freundesland

Interview mit Ingenieur Reinhard Feind, Bereichsleiter für „Fregatt“-Montage im VEB Landtechnischer Anlagenbau Cottbus/Betriebsteil Krausnick

**FRAGE:** Ihr Betriebsteil hat für den Bezirk Cottbus die Montage der sowjetischen Kreisberegnungsanlagen „Fregatt“ in Betrieb genommen. Vier dieser Anlagen bestanden bereits im Vorjahr ihre erste Bewährungsprobe in der Lausitz.

**Reinhard FEIND:** Ja, ich kann das bestätigen — die Großgeräte aus dem Freundesland haben allerorts Anerkennung gefunden. Sie zeigen uns — wie wir es schon seit Jahren aus der Sowjetunion gewohnt sind — neue Möglichkeiten der industriestriemigen Produktion auf dem Lande. Stellen Sie sich bitte vor: Eine Anlage mit bis zu 454 Meter langen Rohrleitungen kann jeweils 72 Hektar mit Wasser nach Maß versorgen. Und noch ein Vorteil — um nur ein zweites von vielen anderen Beispielen zu nennen: Im Komplex zu vier Anlagen eingesetzt, reicht eine Wartungskraft vollkommen zur Betreuung aus, denn das Aggregat läuft selbstständig über das Feld und schaltet sich auch bei Havarien allein aus. Fachleute können die „Fregatt“-Kreisberegnungsanlagen bisher im Bezirk Cottbus in der Kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion Zaacko, in der LPO Linda und auf der Kippa Spreetal in Augenschein nehmen.

**FRAGE:** Nun war der Montagebeginn dieser Anlagen für Ihren Betrieb im Vorjahr eine völlig neue Aufgabe. Standen Ihnen dabei sowjetische Genossen mit Rat und Tat zur Seite?

**Reinhard FEIND:** Die sowjetischen Freunde unterstützten uns u. a. mit technischen Unterlagen, die den „Eingang“ in Normen und Technologie landes. Auch Spezialisten aus der UdSSR besuchten uns an Ort und Stelle, während andererseits ein Mitarbeiter unseres Betriebsteiles Erfahrungen im Freundesland studierte. Lehrvorführungen beim Umsetzen der Großregner zum Beispiel werden helfen, diese Erfahrungen an unsere sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe weiterzugeben.

**FRAGE:** Die Verpflichtung Ihrer Kollegen zum 30. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus trug sicherlich zum Fortschritt der Montageaufwand weiter zu verringern.

**Reinhard FEIND:** Wir haben erstmalig in der DDR Normen und eine Montagetechnologie entwickelt, die künftig in allen Montagebetrieben genutzt werden können. Durch einen gezielten Wettbewerb wird es uns möglich sein, den Montagezeitraum um vier Tage zu verkürzen. Durch Verkürzung des Montagezeitraumes sind wir so in der Lage, jährlich eine Anlage zusätzlich an die sozialistische Landwirtschaft auszuliefern.

(Das Gespräch führte Ulrich (Hann) (ADN))



Das Motorschiff „Görliß“, ein in der Sowjetunion erbauter Massengutfrachter, entlädt nach einer Murmann-Reise in Rostock Apalt für die DDR.

Die gesamt-nationale USA-Orga-nisation „Frauen, kämpft für den Frieden“ hat sich die Erfüllung der Militärausgaben zu ver-längern. In einer Erklärung rief sie dazu auf, in Briefen an Senatoren und Re-päsentanten die Forderung nach In-tervention für Gesetzesvorlagen zum Abzug der Nuklearstreitkräfte aus dem Ausland und zur Verringerung aller dort stationierten USA-Streitkräfte sowie für die Einstellung der Entwick-lung und des Baues von neuen strategischen Waffensystemen zu fordern.

Am selben Tag veranstaltete

## USA-Frauen für Kürzung der Militärausgaben

die Organisation vor dem Kongreßgebäude eine Protestdemonstration. In von den Demonstran-ten verteilten Flugblättern ließ sie unter Hinweis darauf, daß „das Pentagon 105 Milliarden Dollar für das Kriegsbudget ver-langt, um noch mehr todbringende Waffenarten zu schaffen“, die Militärausgaben für den letzten Endes zu einer Zunahme der Er-werblosigkeit und zu Abstrichen bei den Programmen für akute soziale Probleme.



## SFE-Ladenhüter immer weniger gefragt

**TASS-Kommentar**

Der Sender „Freies Europa“, kurz SFE genannt, hat am 13. Mai die Entlassung von 100 Mitarbeitern, das heißt von 20 Prozent des Personal, angekündigt. Schon seit einem Vierteljahrhundert vergriffet der SFE den Äther durch Lügen über die sozialistische Lage in den Ländern Europas. Offiziell wird die Entlassung mit finanziellen Schwierigkeiten insbesonde-

re mit der Dollar-entwertung erklärt. Das mag schon stimmen, denn der Dollar entwertet sich dauernd und der SFE wird gerade mit diesen Dollars ausgehalten, die ihm Jahrelang der amerikani-sche Geheimdienst CIA und seit zwei Jahren die USA-Bundesfiskus großzügig mit den Steuergeldern versorgt. Geht es aber dabei al-tem um Dollars? Bedeu-

tet dieser Schritt etwa nicht, daß angesichts der in der Welt wachsenden Tendenz zur Entspannung der Sen-ter immer mehr über-leben?

Es ist bekannt, daß selbst unter den USA-Kongreßabgeordn-eten, die über die Dollarspri-zen für „Freies Europa“ und die ihm geistig verwandte Rundfunk-station „Liberty“ zu-entscheiden haben, im-

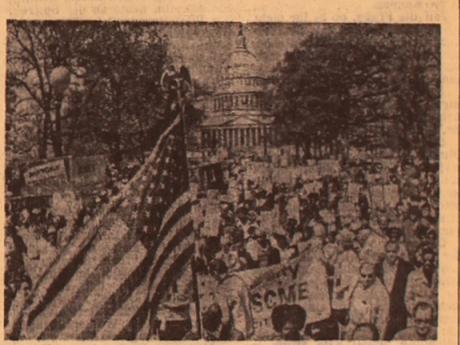
Mächtig und entschlossen erschalle die Stimme der werktätigen Bevölkerung Amerikas während des unlangst stattgefundenen „Marsches gegen die Arbeitslosigkeit“.

Aus allen Ecken und Enden des Landes kamen nach Washington Tausende werktätige verschiedener Berufsstände, die sich in einer verheerenden Schlange bildeten, um an der Kundgebung für ihre Lebensrechte teilzunehmen.

Sie forderten von der Regierung, um den Kongreß die Annahme eines Programms, das auf den Kampf gegen die ökonomische Krise, Arbeitslosigkeit und Inflation gerichtet ist.

UNSER BILD: Kolonnen des Kundgebungszugs

Foto: AP-TASS



## „Tagesgeschehen“

mer häufiger Proteste gegen die Verschwendung der amerikanischen Steuer-gelder für Propaganda der Ideen des kalten Krieges er-hoben werden.

Das Personal des SFE, dem ehemalige Gestapo-Agenten, Pro-kuratoren und Spione an-gehören, wurde schon zu-er vor mehr als 1.800 Mann auf die Halbinsel von Okinawa geschickt, um dort die Amerikaner nach ver-lieben sich auch diese Rundfunkpropheten für ihre Brot nicht. Das Au-schulungsumfeld, das der SFE zu arbeiten glaubt, weist mit Abscheu seine Lügen zurück, diese un-begründete Tatsache be-zugnehmend, wenn auch mit Verspätung — wahr-scheinlich auch die Bro-tgeber des SFE zu be-greifen.

## Für Weltfrieden und Entspannung

Der britische Premierminister Harold Wilson hat erklärt, daß die Regierung in Großbritannien mit Interesse Kenntnis von dem Aufruf des Zentralkomitees der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets und der Regierung der Sowjetunion an die Völker, Parlamente und Regierungen genommen hat. In einem Gespräch mit Mitgliedern einer Delegation des Obersten Sowjets der UdSSR, die zu einem offiziellen Besuch in London weilte, sagte er, dieser Aufruf werde mit höchster Aufmerksamkeit studiert. „Wir werden mit Befriedigung fest, daß, wie dies in dem Aufruf gesagt wird, ein dauerhafter Frieden und eine Freiheit der Völker die wichtigste Denkmal für die im Krieg Gefallenen sind.“ Wilson betonte, daß die Ausschaltung des Krieges aus dem Leben der Menschheit „unser gemeinsames Ziel“ ist.

## Protest Kambodscha

Die königliche Regierung der Nationalen Einheit Kambodscha hat entschieden, Protest gegen die Landung von USA-Meisner-lanterien auf der kambodschanischen Insel Kom Tang und den Überfall amerikanischer Flugzeuge in die Territorialgewässer Kambodscha und den Hafen Si-

hanoukville erhoben.

Diese Aktionen werden als provokativ angesehen. Die Regierung Kambodscha habe schon am 14. Mai beschlossen, das USA-Schiff und seine Besatzung freizugeben, obwohl es in die Territorialgewässer Kambodscha eingedrungen

war und dort Spionage betrieben hatte. Entsprechend dem Be-schluß der Küstenwache am 15. Mai sechs Uhr morgens alle Mitglieder der Schiffsbesatzung übergeben. Aber gerade zu diesem Zeitpunkt hatten USA-Flug-zeuge kambodschanische und andere vor der Küste liegende Schiffe sowie den Flughafen, die Erdölraffinerie und den Hafen von Sihanoukville schwer bom-bardiert und beschossen.

